



**Dresdner Hochschultage für Ökosoziale Marktwirtschaft und
Nachhaltigkeit
3. Dezember 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

ich freue mich sehr, Sie heute zu den 1. Dresdner Hochschultagen "Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit" begrüßen zu dürfen. Für die Jahre 2005 bis 2014 haben die Vereinten Nationen die "Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgerufen. Damit tragen sie der Tatsache Rechnung, dass Lösung der ökologischen Krise nicht nur eine Frage von Technologien und den richtigen politischen Entscheidungen ist, sondern zuallererst eine Frage von Wissen, Kompetenzen und Werten, die Technologien und Entscheidungen zugrunde liegen.

Hierbei kommt vor allem Hochschulen eine zentrale Bedeutung zu: Sie sind Orte der Begegnung von verschiedenen Kulturen, Generationen und vor allem von künftigen Entscheidungsträgern. Sie sind Zentren zum Erhalt und zur Weiterentwicklung von Wissen. Folgerichtig hat sich die Hochschulrektorenkonferenz Ende 2009 im Beschluss "Hochschulen für nachhaltige Entwicklung" dazu verpflichtet, *"bei ihren Studierenden Wissen und Kompetenzen zu fördern, die es ihnen ermöglichen, die Probleme nachhaltiger Entwicklung in den interdisziplinären Zusammenhängen zu erkennen und zu beurteilen, um in ihren Disziplinen und Arbeitszusammenhängen informiert und verantwortlich handeln zu können"*.

Vor diesem Hintergrund haben schließlich mehrere Nichtregierungsorganisationen, darunter die Deutsche Gesellschaft Club of Rome, das Doktorandennetzwerk Nachhaltiges Wirtschaften, das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung Ulm, das Forum Ökologisch-

Soziale Marktwirtschaft, die Global Marshall Plan Foundation sowie das Ökosoziale Forum Deutschland die bundesweite Initiative "Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit" ins Leben gerufen.

Eines der Ziele dieser Initiative ist es, bundesweit an Hochschulen und Universitäten „Hochschultage für Ökosoziale Marktwirtschaft“ zu veranstalten, und somit eine Plattform zu errichten, Studierende und Interessierte mit Expert_innen in Kontakt zu bringen und Konzepte vorzustellen und zu entwickeln, wie Nachhaltigkeit und Marktwirtschaft in Verbindung gebracht werden kann.

Maßgeblich beteiligt an der Konzeption und Organisation der Dresdner Hochschultage waren das Forum für Ökosoziale Marktwirtschaft München (Fös), die Umweltinitiative der TU Dresden (TUUWI), die Lokale Agenda 21 sowie die Umweltkoordinatorin der TUD.

Mein besonderer Dank gilt vor allem den Referent_innen, Workshopleiter_innen und Diskutant_innen der Podiumsdiskussion, die sich bereit erklärt haben, ihr Wissen zu teilen und mit ihrer Expertise die Veranstaltung zu bereichern und überhaupt erst zu ermöglichen. Wie für alle Projekte gilt natürlich auch hier, dass Konzept und Organisation alleine nicht ausreichen, dass ein gewisses Budget notwendig ist. Unser Dank für die finanzielle Unterstützung gilt der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden (GFF), dem Studierendenrat, der Lokalen Agenda 21 die mit ihrem Beitrag diese Veranstaltung überhaupt erst ermöglicht haben, und dem Dezernat Gebäudemanagement und Datenverarbeitung, Gruppe Umweltschutz, für die logistische Unterstützung. Und nicht zuletzt möchte ich einen herzlichen Dank an die vielen Organisator_innen aussprechen für die intensive Arbeit und Vorbereitung, insbesondere der Fös, der Lokalen Agenda 21, der Umweltkoordinatorin der TUD und der Umweltinitiative der TUD, die in den letzten Wochen für die gesamte Organisation, Planung, Veröffentlichung verantwortlich gewesen sind.

Wir freuen uns sehr, in diesen zwei Tagen ein so umfassendes und interessantes Programm anbieten zu können und hoffen, dass wir damit die

Erwartungen der Teilnehmer_innen erfüllen können und gemeinsam eine gelungene Premiere der „Dresdner Hochschultage für Ökosoziale Marktwirtschaft“ erleben.

Stichpunkte